

Pressemitteilung

Politisch brisante Themen mit programmatischem Schwerpunkt »Israel/Palästina« beim diesjährigen Stuttgarter Europa Theater Treffen

»Gegen den Strom« ist das diesjährige Motto des Treffens. Dabei wird dem Theaterpublikum mit Theatern aus Israel, Palästina, Österreich, Russland, Frankreich und Deutschland der Reichtum innovativer europäischer Theaterkunst vermittelt. Dabei heißt ›innovat‹, durchaus politisch brisante Themen aufzugreifen, wie der programmatische Schwerpunkt ›Israel/Palästina‹ zeigt. So behandelt das Theater mit der politischen Situation im Nahen Osten ein Thema, welches die gesamte europäische Öffentlichkeit beschäftigt.«

Mit dieser Überzeugung begrüßt der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg Günther H. Oettinger das Publikum des achten Stuttgarter Europa Theater Treffens (SETT 2006). Zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart Dr. Wolfgang Schuster übernimmt er die Schirmherrschaft für das diesjährige Festival. Die während SETT 2006 gezeigten Inszenierungen werden die oft postulierte Naturgesetzmäßigkeit unserer zunehmend globalisierten Welt ebenso hinterfragen wie die vermeintliche Machtlosigkeit des Einzelnen und der Allgemeinheit – gleich, ob die erzählten Geschichten sich in Israel und Palästina abspielen, oder in Guantánamo.

Am 22. und 23. November zeigt das Cameri Theater Tel Aviv mit dem Stück »Plonter« in kurzen und prägnanten Szenen beide Seiten des Nahostkonfliktes, den verrückten, komplexen, komischen, leidvollen und absurden Alltag von Familien auf beiden Seiten des »Zaunes«, der meterhohen Mauer, die Israel von den palästinensischen Territorien trennt. Ganz konsequent besteht das Ensemble aus jüdischen und arabischen Schauspielern. »Plonter« ist eine Inszenierung, die tief durchdrungen ist vom Wunsch der Theatermacher nach Frieden zwischen den beiden Völkern.

Fast das gesamte Rahmenprogramm des Festivals ist danach ausgerichtet, dem Publikum ein Bild über die Situation im Nahen Osten zu verschaffen. Und das werden vorwiegend Persönlichkeiten tun, die mit dem Thema bestens vertraut sind und die mit der dortigen Realität täglich konfrontiert sind.

Am 19. November findet eine Lesung mit der Friedensaktivistin Felicia Langer statt. Ihr Ehemann Mieciu Langer wird anschließend seine Lebensgeschichte erzählen. Felicia Langer war als Rechtsanwältin in Israel tätig und wurde 1990 dank ihres unermüdlichen Einsatzes für die Menschenrechte der Palästinenser mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. Sie gilt als das unüberhörbare Gewissen der jüdisch-israelischen Friedenskräfte.

1987 gründete die Israelische Schauspielerinnen Arna Mer-Khamis im Flüchtlingslager Jenin das Freedom Theatre für palästinensische Kinder und Jugendliche. Ihr Sohn, der Schauspieler Juliano Mer-Khamis, führt die Arbeit fort und zeigt am 18. und 26. November im Rahmen des Festivals seinen preisgekrönten, von ARTE produzierten Film »Arnas Kinder«.





Begleitet vom Oud-Spieler Roman Bunka findet am 26. November eine Lesung von Margret Greiner aus ihrem Roman »Jefra heißt Palästina« statt. Die Autorin ging im September 2000 nach Jerusalem. Sie lebte im israelischen Teil der Stadt und unterrichtete zwei Jahre lang am palästinensischen »Schmidt's Girls College«. Eine ihrer damaligen Schülerinnen, hin- und hergerissen zwischen der arabischen Tradition und dem Traum von Freiheit, ist das Vorbild für »Jefra«, die Titelfigur ihres Romans.

Mit tatsächlichen und vermeintlichen »Terroristen, Attentätern und Freiheitskämpfern« vom späten 18. Jahrhundert bis heute setzen sich zwei Veranstaltungen des SETT 2006 auseinander:

Am 24. November findet die Uraufführung des Festival-Auftragwerkes statt. Kornelia Boje inszeniert den Roman »Guantánamo« der preisgekrönten Autorin Dorothea Dieckmann. Der Roman über das Gefangenenlager der US-Armee stieß bei der Veröffentlichung 2004 auf ein großes Medienecho. In der Bühnenumsetzung steht ein »Gefangener von Guantánamo« leibhaftig auf der Bühne und appelliert an den Verstand und die Empathie des Publikums.

Mit der Lesung »Nicht Narren, nicht Heilige« am 19. November gehen Schauspieler vom Schauspiel Stuttgart/Staatstheater Stuttgart zusammen mit Hasko Weber den persönlichen Lebenswegen und Intentionen moderner Einzelkämpfer nach – von den russischen Volkstümlern und bis hin zu den gewaltbereiten Weltverbesserern der Gegenwart.

Das 8. Stuttgarter Europa Theater Treffen wird vom Theater tri-bühne Stuttgart veranstaltet. Alle fremdsprachigen Inszenierungen werden simultan ins Deutsche übersetzt bzw. mit deutschen Übertiteln versehen. Nähere Informationen beim Theater tri-bühne unter der Telefonnummer 0711/2364610, e-Mail office@tri-buehne.de und unter www.sett-festival.eu.